

VORWORT

Dem Auftrag der Programmleiterin des Gmeiner Verlags, Claudia Senghaas, einen kriminellen Freizeitplaner zu schreiben, bin ich gern gefolgt. Die Kombination aus Krimihandlung und informativen Freizeittipps finde ich genial. Die Kurpfalz ist voll mit Freizeitangeboten für alle nur erdenklichen Zielgruppen, von einem Mondflug vielleicht mal abgesehen. Obwohl ich mir auch da nicht so sicher bin.

Über die einzelnen Krimihandlungen der folgenden elf Geschichten habe ich mir zu Beginn keine Gedanken gemacht. Bei meiner ausufernden Fantasie waren die Exposés schnell erstellt. Doch einen Fehler galt es zu vermeiden: Claudia Senghaas drückte es auf einem Ihrer Fachvorträgen wie folgt aus: »Es reicht für einen Regionalkrimi nicht, einfach die Orte und die zurückgelegten Wege zu nennen. Vielmehr muss die Mentalität, das Besondere an dem in der jeweiligen Region lebenden Menschenschlag, herausgestellt werden.« Ein Einheimischer muss nach der Lektüre sagen können: »Alla Hopp, so sinn mer halt, die Kurpälzer«. Ein Auswärtiger muss dementsprechend sagen können: »Jo mei, die Pfälzer halt«.

Klischees in einem Regionalkrimi? Ja, natürlich, Klischees sind die Mutterpflanzen der Körnchen Wahrheit. Und wo haben überspitzte Darstellungen skurri-

ler Personen und deren Taten eine bessere Plattform als in einem Palzki-Krimi? Sehen Sie!

Freuen Sie sich auf elf völlig unterschiedliche Geschichten. Nicht immer spielt unser beliebter Kommissar Reiner Palzki die Hauptrolle: Einmal erleben Sie einen Arbeitstag des Not-Notarztes Dr. Metzger und auch die Palzki-Kids Paul und Melanie jagen ein Gaunerpärchen. Letztgenannte Geschichte hat meine Tochter Larissa, obwohl mitten im Abi-Stress, zugesteuert. Zweimal ist auch Ihre erhöhte Aufmerksamkeit gefordert, da sich die Kurzkrimis am Ende als Ratekrimi entpuppen. Welche das sind? Das finden Sie beim Lesen bestimmt selbst heraus.

Bedanken möchte ich mich auch bei Steffen Boiselle und seinem Agiro-Verlag. Rheinpfalz-Leser unter Ihnen kennen ihn als Zeichner der 100%-PÄLZER!-Cartoons in den Sonntagsausgaben. Wir beide hoffen, dass Ihnen die auflockernden Zeichnungen aus Steffens Feder gefallen. Demnächst können Sie sich auch auf Weingläser mit Palzki-Motiven freuen.

Doch jetzt: Lesen Sie los. Schauen Sie in den literarischen Klischee-Spiegel der kurpfälzischen Bewohner.